

Verschwiegene Plätze, versteckte Schätze. Der besondere Stadtspaziergang durchs Egidienviertel

Vom 19. Mai bis 15. September 2016 verbindet die neue Führung „Verschwiegene Plätze, versteckte Schätze“ das Museum Tucherschloss mit dem Stadtmuseum.

Einheimische und Besucher unserer Stadt kennen die berühmten touristischen Highlights wie die Kaiserburg oder die beiden großen Bürgerkirchen, St. Sebald und St. Lorenz, mit ihren bedeutenden Kunstwerken. Doch auch abseits der üblichen touristischen Pfade lassen sich herausragende kulturhistorische Höhepunkte entdecken.

Eine neue Führung durch die nördliche Altstadt verbindet das Museum Tucherschloss mit dem Stadtmuseum. Auf ihrem besonderen Spaziergang durch das Egidienviertel zeigt die versierte Museumsführerin Ulrike Hess so manchen verschwiegenen, kulturhistorisch bedeutsamen Winkel und verborgene Kunstschätze großer Meister, die man üblicherweise nicht so einfach zu Gesicht bekommt.

Das **Egidienviertel**, benannt nach dem ehemaligen Egidienkloster, erstreckt sich von der Burgstraße nach Osten bis zum Laufer Torturm am Rathenauplatz und verläuft dabei nördlich der Linie Theresienstraße – Innere/Äußere Laufer Gasse bis zur Stadtmauer.

Hier wohnten früher Handwerker, reiche Kaufleute und einflussreiche **Patrizier** wie die Tucher, Volckamer, Hirschvogel, Pfinzing oder Tetzl, die in der Renaissancezeit entlang der Hirschelgasse hinauf zum Treibberg ihre Gartenanwesen errichteten.

Hier findet man die ehemals älteste und heute einzige Barockkirche Nürnbergs, **St. Egidien**: Trotz der starken Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg ist sie mit ihren drei bislang nur zu besonderen Gelegenheiten geöffneten und mit Kunstwerken reich ausgestatteten älteren Kapellen – der Wolfgangs-, der Eucharius- und der Tetzlkapelle – sowie den kaum bekannten barocken Platzanlagen ein echtes kulturhistorisches Kleinod.

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81
presse-museen@stadt.nuernberg.de

Museum Tucherschloss

und Hirsvogelsaal

Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 21
Fax: 09 11 / 2 31-54 22
tucherschloss@stadt.nuernberg.de

www.museen.nuernberg.de

Hier steht in direkter Nachbarschaft zur Egidienkirche das **Pellerhaus**, einst Nürnbergs bedeutendstes Bürgerhaus der Spätrenaissance mit einer Fassade und einem prächtigen Altstadthof von architektonischem Weltrang: Im Auftrag des reichen Kaufmanns Martin Peller ab 1602 erbaut, wurde es im Zweiten Weltkrieg stark zerstört und 1956/57 unter Einbeziehung der erhaltenen Bauteile wiederaufgebaut.

Hier befand sich einst die letzte große Nürnberger Wohltätigkeitsstiftung der vorreformatorischen Zeit: das vom reichen Montanunternehmer Matthäus Landauer gestiftete und im Zweiten Weltkrieg zerstörte **Landauersche Zwölfbrüderhaus**, an dessen Stelle 1956 der Neubau des Willstätter-Gymnasiums errichtet wurde. Für die Innenausstattung der erhaltenen, sonst nur sporadisch zugänglichen Hauskapelle, der **Allerheiligenkapelle**, schuf Albrecht Dürer 1511 sein berühmtes Allerheiligenbild, den sogenannten Landauer Altar (Gemälde heute im Kunsthistorischen Museum Wien, Rahmung im Germanischen Nationalmuseum).

Hier wurden, um das Textilgewerbe der Stadt zu fördern, Ende des 15. Jahrhunderts Handwerkerhäuser für die Ansiedlung von schwäbischen Barchentwebern erbaut: Diese historische Arbeitersiedlung, die sogenannten **Sieben Zeilen**, wurde im Zweiten Weltkrieg nahezu zerstört und wieder maßstabsgerecht aufgebaut. Nur die beiden äußeren Häuser der südlichen Zeile blieben unzerstört und wurden nach dem Krieg restauriert. 1973 wurden sie zugunsten eines Neubaus abgerissen.

Nach den alliierten Bombenangriffen war die Nürnberger Altstadt Ende des Zweiten Weltkriegs fast völlig zerstört. Das Egidienviertel in der nördlichen Altstadt blieb, nach der Leerräumung der Trümmer, jahrelang einer Steppe. Bei ihrem besonderen Stadtspaziergang stellt die pensionierte Lehrerin Ulrike Hess auch mehr oder weniger gelungene Beispiele für den Nürnberger Wiederaufbau vor.

Die Führung beginnt im Museum Tucherschloss in der Hirschelgasse und endet im Stadtmuseum in der Burgstraße.

Der Besuch der Kapellen von St. Egidien und der Landauer Kapelle sowie der verbilligte Eintritt in beide städtische Museen sind in der Teilnahmegebühr eingeschlossen.

Der besondere Stadtspaziergang durchs Egidienviertel ist ein Gemeinschaftsprojekt des Museums Tucherschloss und Hirsvogelsaal, des Stadtmuseums, der Kirchengemeinde St. Egidien und Ulrike Hess.

Die Führung wird freundlich unterstützt vom Geschäftsbereich Schulen & Sport der Stadt Nürnberg, den Altstadtfreunden Nürnberg e.V. sowie vom Deutschen Spielearchiv Nürnberg.



Informationen zu Ulrike Hess

- in Nürnberg geboren, Abitur am dortigen Sigena-Gymnasium
- in Kronach Initiative zur Städtekooperation „Wege zu Cranach“ (www.wege-zu-cranach.de), zu der seit 2013 auch Nürnberg gehört. Dort stellvertretende Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats
- 2008-2012 Gasthörerin in Kunstgeschichte an der Uni Bamberg
- nach Umzug nach Nürnberg 2011/12 Ausbildung zur Museumsführerin am Germanischen Nationalmuseum
- 2014 Stadtführerin im Rahmen der Lutherdekade zum Thema „Reformation und Politik“
- 2015 Ausbildung zur Kirchenführerin

INFORMATIONEN KOMPAKT

Führungstermine

19. Mai bis 15. September 2016, jeden Donnerstag (nicht am 11.08.2016)

Uhrzeit

14 bis ca. 15.30 Uhr

Treffpunkt und Kartenverkauf

Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal: Museumskasse

Hirschelgasse 9-11

90403 Nürnberg

Tel.: 09 11 / 2 31-54 21

Fax: 09 11 / 2 31-54 22

E-Mail: tucherschloss@stadt.nuernberg.de

www.museum-tucherschloss.de

Teilnahmegebühr

Pro Person 3 Euro (ermäßigter Sondereintritt ins Museum Tucherschloss und ins Stadtmuseum am Tag der Führung) zzgl. 2,50 Euro

Führungsgebühr

Weitere Informationen erhalten Sie im Museum Tucherschloss unter Telefon 09 11 / 2 31-54 21 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

